

Schwerpunktfragen 2017 der IVA – Interessensverband für Anleger

- 1. Wie viele Mitarbeiter (ohne Vorstand) hatten 2016 einen Jahresgesamtbezug von mehr als 200.000 Euro und wie viele davon einen Jahresgesamtbezug von über 500.000 Euro?**

Im Jahr 2016 hatten 4 MitarbeiterInnen (ohne Vorstand) einen Jahresbruttobezug (i.e. Fix + Bonus) von mehr als EUR 200.000. Kein/e MitarbeiterIn hatte einen Jahresgesamtbezug von mehr als EUR 500.000.

- 2. Wie viele Mitarbeiter hatten im Berichtsjahr einen Jahresbezug von weniger als 25.000 Euro? (Vollzeitbeschäftigung, volles Jahr, ohne Lehrlinge) aufgliedert nach Inland – Ausland.**

Im Jahr 2016 hatte kein/e MitarbeiterIn einen (Vollzeit-) Bruttojahresbezug von weniger als EUR 25.000.

- 3. Aktionariat (in %) – soweit Informationen vorhanden bzw. Schätzung**

- **Mitarbeiter (ohne Vorstand)**
- **Vorstand, Aufsichtsrat**
- **Retail-Aktionäre – aufgliedert nach Inland - Ausland**
- **ausländische Investoren**

Es liegen keine Informationen über den Anteil der von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bzw. von Vorstand und Aufsichtsrat am Unternehmen gehaltenen Aktien vor.

Die Aktionärsstruktur des rund 30%igen Streubesitzes gliedert sich gemäß letzter Aktionärshebung (Juni 2016) wie folgt:

- Österreich – rd. 26%
- Nordamerika – rd. 25%
- UK und Irland – rd. 8%
- Kontinentaleuropa – rd. 27%
- Übrige – 13%.

4. Externe Kosten der Börsennotiz
- **Wiener Börse AG, OePR (Österreichische Prüfstelle für Rechnungslegung), FMA, Mitgliedschaften Hauptversammlung Road Shows, Präsentationen, sonstige Aktivitäten Beratungsaufwand**

- Wiener Börse, OePR, FMA, Mitgliedschaften – rd. EUR 129.000
- Hauptversammlung – rd. EUR 160.000
- Roadshows, Präsentationen, sonstige Aktivitäten (inkl. anlassbezogenem Beratungsaufwand) – rd. EUR 100.000

5. Externer Beratungsaufwand (ohne Prüfungsleistungen) an die „Big Four“ (Deloitte, EY, KPMG, PwC) und BDO

Die VIG greift insbesondere in den folgenden Fällen auf die Serviceleistungen der vier großen Wirtschaftskanzleien zurück:

- Review und Weiterentwicklung des Embedded Value
- Kapazitätsunterstützung bei Projekten
- Sparing-Partner bei der Analyse im Falle von Änderungen von rechtlichen und regulatorischen Vorschriften und deren Auswirkung auf die VIG

In Summe belaufen sich die Kosten für derartige Serviceleistungen im Geschäftsjahr 2016 auf rund EUR 3 Mio.

6. Höhe der Körperschafts- (bzw. Ertragssteuer) zahlungen 2016 in Österreich und in den drei wichtigsten Auslandsmärkten.

Die VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe ist Mitglied einer steuerlichen Unternehmensgruppe gem. § 9 KStG und hat daher keine Körperschaftsteuerzahlungen an das zuständige Finanzamt zu leisten. Die wichtigsten drei Auslandsmärkte haben im Jahr 2016 in Summe EUR 56 Mio. an Körperschafts- (bzw. Ertragssteuer) bezahlt.

7. Wie viele Mitarbeiter gingen 2016 mit welchem Durchschnittsalter in Pension? Anzahl der Mitarbeiter per 31.12.2016, gegliedert in Geburtsjahrgang 1956 und älter, 1957 – 1961, 1962 – 1966 (jeweils getrennt nach Frauen und Männern), Anzahl der Lehrlinge, Behinderten-Einstellquote.

Im Jahr 2016 gingen zwei Mitarbeiterinnen, eine im Alter von 60, die andere im Alter von 57 Jahren, in Pension.

Im Jahr 2016 waren keine iSd Gesetzes begünstigt behinderte Personen in der VIG Holding angestellt.

Im Jahr 2016 beschäftigte die VIG Holding keine Lehrlinge.

Im Jahr 2016 gab es in der VIG Holding eine Mitarbeiterin, die im oder vor dem Jahr 1956 geboren wurde; 5 Mitarbeiterinnen, die zwischen 1957 und 1961 geboren wurden; und 8 Mitarbeiterinnen, die zwischen 1962 und 1966 geboren wurden.

Weiters gab es 3 Mitarbeiter, die im oder vor dem Jahr 1956 geboren wurden; 4 Mitarbeiter, die zwischen 1957 und 1961 geboren wurden; und 8 Mitarbeiter, die zwischen 1962 und 1966 geboren wurden.

8. Mögliche Auswirkungen von BREXIT und der TRUMP-Administration im Jahr 2017 und in den Folgejahren.

Durch die lokale Konzentration auf CEE sieht sich die VIG als kaum exponiert gegenüber den möglichen Auswirkungen eines Brexits bzw. einer neuen US-Handelspolitik. Makroökonomische Auswirkungen wären im Wesentlichen indirekter Natur und würden beispielsweise die Entwicklung Deutschlands als Handelspartner der CEE-Länder betreffen.

Wie die letzten Jahre gezeigt haben, können politische Entscheidungen sowie damit verbundene makroökonomische Auswirkungen die Entwicklung an den Aktienmärkten – zumindest kurzfristig – oft äußerst extrem beeinflussen. Derartige Konsequenzen sind zum aktuellen Zeitpunkt nicht ein- bzw. abschätzbar.

